



edition metáfrasi

Der thematische Bogen der Gedichte dieses Bandes ist weit gespannt und reicht von der Grundlage europäischer Kultur, der Tradition der klassischen Antike, die in der griechischen Dichtung freilich nicht als museales Aufbewahrungsstück, sondern als lebendiger Teil alltäglicher Sicht auf die Welt stets erkennbar bleibt, bis zur krisengeschüttelten Lage Griechenlands am Rande Europas. Von der Nostalgie und der Larmoyanz, die so manchen zeitgenössischen Blick auf Griechenland prägen, finden wir in diesen Gedichten keine Spur. Die acht Dichterinnen der zweiten und dritten Nachkriegsgeneration, deren Texte hier in deutscher Erstübersetzung vorliegen, zeigen uns vielmehr die Vielfalt und Beweglichkeit der neugriechischen Lyrik als einer in großer Tradition stehenden und zugleich im Aufbruch befindlichen Literatur.

# Wo man spazierengehen kann und es Orangenbäume gibt

Gedichte von Glykeria Basdeki, Niki Chalkiadaki, Katerina  
Chandrinou, Eleni Galani, Phoebe Giannisi, Anna Griva,  
Xenia Papadopoulou, Alexandra Sotirakoglou

Übersetzt von Jorgos Kartakis und Dirk Uwe Hansen



Γλυκερία Μπασδέκη

Glykeria Basdeki

## Dritte Klasse

Ich bin neun,  
gehe in die dritte,  
Mama ist nicht tot,  
alle im Haus leben (noch),  
ich habe Hefte, ich habe Buntpapier, ich mag  
Dimitris aus der  
fünften,  
ich werde nicht so schnell alt, das  
kann noch  
Jahre dauern,  
ich werde das Gymnasium hinter mich bringen, die Uni,  
Weihnachten,  
ich kann die Zunge rausstrecken, mich ausziehen für jemanden,  
Jahrestage haben, aber noch bin ich erst neun,  
Brüche haben wir nicht (noch nicht).

**Frag mich nicht  
warum mir der Kopf wehtut am Montagmorgen**

Tanten fliegende  
Gagarin-Tanten  
Tanten vor denen dich  
der Allmächtige beschütze

in Schale geworfen  
dieses Gesindel –  
als wären sie noch am Leben  
sage ich euch

scharenweise  
alle aus einem Stall  
in ihren Intensivstation-Taucheranzügen  
den Pelzmänteln  
von ihrer Hochzeit

tief innen im Gedicht  
und lachen da.

Αυτός ο άντρας  
κατάπιε  
ένα τραγούδι

έκτοτε  
κατοικεί  
στο μπλε

ντύνεται κόλινες  
της  
συσκότισης

την τρέλα του  
τη λείπει  
Αεροπορία



Der Mann da  
hat ein Lied  
verschluckt

seitdem  
wohnt er  
im Blau

bekleidet sich mit den Papierblättern  
der  
Verdunkelung

seinen Wahn  
nennt er  
Luftwaffe.

## Die Freunde und die Hunde

sie

lieben mich doch mehr  
sie kennen mich

sie hängen  
an meinen Augen

(du bist unsere Schöne  
sagen sie mir)

tagelang lecken sie  
meine Wunden

(du bist unsere Krippe  
sagen sie mir)

die Freunde und die Hunde.

Meine Freunde.  
Meine Hunde.

## **Love me tender**

du musst mich ja  
sehr lieben

dass die beiden Hämorrhoiden  
dich nicht stören

## Pathologie II

Mir dampfte der Kopf

und es kamen Anwälte raus  
und Ärzte, Synapsen, Ganglien  
zum Schmaus.

Haut ab, haut ab –  
ich habe meine Mutter  
bei der Dialyse.

Ich spuckte aus, stolperte, stieß  
Flüche aus, ich war nicht  
bei Sinnen schien es.

Haut ab, haut ab –  
ich habe noch zwei Kaiserschnitte  
durchzuziehen, ich habe  
einen Irren zuhause  
– macht, dass ihr wegkommt.

Am Ende habe ich sie überredet  
– sie nahmen ihre Taschen, Herrenschlüpfer, Verträge

und gingen fort nach nebenan zu den Schlaganfällen.

## **Du wirst mir noch Recht geben**

das sagten die Tanten, Mama, die Nachbarn –  
immer eine saubere Unterhose, du weißt nicht,  
wann es geschieht,

der Herzinfarkt, der  
Schlaganfall, oder sei es eine  
einfache Ohnmacht,

als wärest du seit langem bereit,

wie eine Dame aus gutem Haus,

dass die Ärzte  
nicht lachen,  
dass die Schwestern sich  
nicht die Mäuler zerreißen.

## **Allen zum Trotz**

Die Zeiten sind vorbei,  
schon ewig vorbei.

Vorbei die rote Armee,  
der Evros, zwei Torwarte,  
sieben mit  
Master, ein paar Lektoren, einer,  
der mich geheiratet hat  
am Ende,

der Mann in Weiß, nein  
– hat er seine Meinung geändert? Aufgegeben?  
Hat er anderswo angeklopft?

In Wirklichkeit weiß ich nicht,  
was passiert ist.

Vorbei ist er jedenfalls nicht gekommen.

## **Der Sex-Tag**

Es war der Sex-Tag

alle hatten Sex

Sex

ununterbrochen Sex

viel Sex

und sie war sehr einsam

die einzige Frau

die am Sex-Tag

keinen Sex hatte

sie schrieb nur über Sex

sie schrieb "Sex" "Sex" "Sex"

und weinte





Νίκη Χαλκιαδάκη

Niki Chalkiadaki

## Zorn

Hättest du gewusst, dass ich aus Glas bin,  
du hättest mich nicht an die Wand geworfen,  
du hättest gewartet, bis ich groß werde.  
Und hätte ich gewusst, dass du sterben wirst,  
ich hätte dir jeden Tag die Füße gewaschen.  
Aber hätte ich dir jeden Tag die Füße gewaschen,  
wärest du nicht gestorben,  
du wärest im Zimmer nebenan.  
Ich konnte mir nicht vorstellen, dass du in eine Plastikwanne passt,  
in eine grüne Plastikwanne.  
Ich konnte mir nicht vorstellen, dass ich deinen Schädel waschen würde  
im Waschbecken mit einem Gummischlauch, ohne zu weinen.

Die Menschen sind hart geworden, die Vögel, die Kellner.

Und du, in einer Kiste aus Metall, was kannst du mir tun?  
Und ich, mit meinen beiden Beinen auf der Erde, was kann ich dir tun?

## Hide and Sick

Den Freunden mit den aufgeschürften Knien  
hat man T-Shirts angezogen,  
und hat sie gelehrt, sich zu verstecken  
– sich nur zu verstecken –

Die Freunde aus Mandarinen und Erde  
hat niemand gesucht.

Sie sind wohl verfault auf den Höfen  
hinter den Autos.  
Ihre minderjährigen Leichen  
zittern unbestattet.

Mama, steck mich wieder in deinen Bauch  
– nur bis heute Abend –  
und bring mich morgen auf der Straße zur Welt.

In mir trage ich  
FREIHEIT genug für alle.

## Entchen klein

Meinen Vater habe ich nie kennengelernt;  
er ähnelte, sagt man, einem Zugvogel.  
Meine Mutter war aus guter Familie,  
da gehörte es sich nicht, Bastarde auszubrüten.

Ich wuchs auf im Schnabel eines Storches  
ohne Empfänger,  
und kam schließlich in eine Besserungsanstalt für Vögel.

Man schob mir Pfauenfedern in den Bürzel  
und versuchte, mir das Deklinieren beizubringen: Die Eule, der Eule.  
Unvermittelbar für eine Adoption,  
eines Käfigs nicht wert  
verziere ich heute Stromleitungen,  
rupfe mir die Federn aus,  
fülle Verandakissen,  
paare mich mit Papageien aus dem Senegal,  
lege Spiegeleier,  
komme über die Runden mit den Krümeln der Passanten  
[Sesamkringel, Rosinenbrot].

Aber fast jeden Tag gehe ich bei dem Märchenerzähler vorbei,  
der hartnäckig daran glaubt, dass ich einmal ein Schwan werde.

## **catwoman**

Ich warte, dass du nachhaus kommst, dass du deine Sachen ausziehst  
– mein Gott, wie ich darauf warte, dass du deine Sachen ausziehst.

Ich liebe deine Füße,  
deine Waden,  
was auch immer dich fortbringt und wieder zurück.

Ein Nicken von dir, und ich springe sofort auf das Bett,  
werde ganz und gar deine Lust für zuhause.

## Autobiographie

Zur Stunde, da ein bezahlter Mörder  
mir das Herz herausreißt,  
tropft Blut von den Eichen,  
die Eichhörnchen legen weichgekochte Eier  
und verspeisen sie mit Genuss,  
die Märchen werden eingeschlossen ins Irrenhaus.  
Ich erwache wie ein Reh,  
wie ein Reh, das ein Star ist.  
Ich spiele die Hauptrolle in amerikanischen Zeichentrickfilmen.  
Mitternacht,  
Zeit, dass ich wieder ein Kürbis werde.

ICH habe Schneewittchen verraten,  
Aschenputtel,  
Bambi,  
ICH habe sie verraten,

ICH habe noch nie meinen Mund halten können.

## Familienuntergang

Verben sind verloren gegangen in diesem Haus, seltene Verben,  
die küssten uns einst auf die Stirn, und brachten uns ins Bett.  
Sie sind nicht mehr hinter dem Sofa, in den Schubladen, im Kleiderschrank;  
sieh, wenn Mama sie findet beim Auflesen der Tränen,  
faltet sie sie, setzt sie in kurzgefasste Tempora.  
Wir umarmen einander als gehörten wir unserer Vergangenheit.  
Der Vater ist allein im schwarzen Wasser geschwommen  
und gelangte ans andere Ufer; er wartet auf uns,  
die wir unseren Trauerflor am Arm trugen wie Männer,  
die wir auf unseren Schultern das Mahagoni getragen haben und  
das Kirschholz.  
Du musst nicht weinen, Mama. Für dich lasse ich mein Haar lang wachsen.

## Ρεπό

Σήμερα με σκεφτόμουν νεκρή.  
Πέθανα λέει από ατύχημα  
βαριά αρρώστια  
κεραυνό.  
Για να σε τιμωρήσω  
θα άπλωνα τα μυαλά μου  
στη λουλουδάτη ταπετσαρία της κρεβατοκάμαρας.  
Μετά σκέφτηκα τους λεκέδες στο άσπρο χαλί.  
Σηκώθηκα από τον καναπέ.  
Έκανα ένα υπεραστικό τηλεφώνημα  
από τύψεις  
από αχαριστία  
από λύπηση.  
Για να σώσω το τομάρι μου



## Unterbrechung

Heute dachte ich mir mich selbst als Tote.  
Es heißt, ich starb bei einem Unfall,  
an schwerer Krankheit,  
durch Blitzschlag.  
Um dich zu bestrafen,  
würde ich mein Gehirn verspritzen  
an die Blumentapete im Schlafzimmer.  
Dann denke ich an die Flecken auf dem weißen Teppich.  
Ich stehe vom Sofa auf.  
Ich führte ein Ferngespräch  
aus schlechtem Gewissen,  
aus Undankbarkeit,  
aus Mitleid.  
Um meine eigene Haut zu retten.



Κατερίνα Χανδρινού

Katerina Chandrinou

## **mui generis**

Thessaloniki ist schön Anfang September.

Geht zusammen mit Istanbul.

Und doch musst du den langsamen Zug aus Athen nehmen,  
um dorthin zu kommen.

Auf den schwarzen Sitzen, wenn du genau hinsiehst, gibt es  
Reliefdarstellungen von Frauen des Mittelalters, eingeschlossen  
in ihren Häusern, die haben Regelschmerzen.

Nach zehn Stunden ungefähr kommst du an, der Stationsvorsteher  
bedankt sich

bei jedem einzelnen Fahrgast und schenkt ihm  
einen Hut, der oben  
einen Adler hat.

Du beginnst herumzulaufen und die Farben sind so  
matt,

dass du dich an alle deine alten Schulkameraden erinnerst.

In dem Meer, in dem du schwimmst, bekleidet,  
gibt es einen immer geöffneten Tempel.

Geh hinein.

## **Puritanismus**

Irgendwo im Zentrum meines Bettes ist ein schwarzes Loch,  
das führt ins Mittelalter.

Fällst du hinein, triffst du greise Rechtsgelehrte mit schwarzen Talaren,  
die Nacht und Tag arbeiten in hohen Büchersälen.

Neben einer Kerze bemühen sie sich,  
aufgehobene Regelwerke und Verordnungen wieder in Kraft zu setzen,  
die Jahrhunderte lang der Welt das Lächeln raubten.

## Ειρωνεία

Η αλήθεια  
είναι μια ηλίθια από  
άλφα'  
γίνε εσύ από  
σπουργίτι  
λύκος αγέρωχος και θά'χεις  
όλη  
μου  
την  
τρυφερότητα.

## Ironie

Wahrheit  
ist nur eine Narrheit,  
die mit W anfängt.  
Hör du auf  
ein Spatz zu sein  
und werde ein starker Wolf,  
dann wirst du  
all  
meine  
Zärtlichkeit  
haben.

## **Kallirrhoestraße**

Dass ich mich nicht umbringe, liegt nicht an dir, es liegt  
an ein paar Säulen  
– korinthischen –,  
die sich unerwartet erheben aus all der Scheiße der Stadt  
wo  
ich groß geworden bin.



## **einstürzende Neubauten**

Du sagtest,  
dass ich nicht daran gedacht habe,  
wie ich meinen Namen schütze,  
und ein neues Gesetz sei erlassen worden,  
das verbiete Balkone.  
Wir machten uns auf den Weg,  
um gemeinsam die Bauunternehmer zu finden,  
die die Hochhäuser begrenzen.  
Ich sagte,  
dass ich wisse, wie wir gehen müssen.  
Die Richtung stimmte,  
doch die Spur verengte sich plötzlich  
und ein paar prähistorische Wurzeln,  
einige Wurzeln aus prähistorischer Zeit versperrten uns den Weg.  
Ich war danach gezwungen viel zu schlafen,  
um mich zu erholen.  
Als ich erwachte, flackerte das Licht,  
und ich rief dich an,  
aber du hattest schon ganz allein den Weg gefunden  
zu den Bauunternehmern  
und stelltest das Telefon auf Lautsprecher um.

## Erscheinung am Mittag

Du saßt  
am Schreibtisch meiner Kinderjahre  
– dem weißen –

und so, wie die Sonne sich in deine Haare  
geflochten hatte,  
glichen sie für einen Moment  
den meinen.

In deinen Händen hattest du  
vollgeschriebene Seiten  
– es stellte sich heraus, dass sie von mir beschrieben waren –  
und strecktest sie mir entgegen.

Du sagtest:  
«Da ich mich nach deinen Texten sehne,  
befreie sie von Manierismen!»  
Etwas anderes sagtest du nicht,  
du hieltst mir nur meine Blätter entgegen  
als wären sie Tafeln, als wärest du  
Moses.

## Nicht-Berührung

Verschwitz kam sie an.

Bevor sie in den Aufzug stieg, versuchte sie,  
um nicht vor Schweiß zu glänzen,  
sich mit Hilfe seiner schweren Tür etwas Luft zu verschaffen.

Sie stieg im angegebenen Stockwerk aus.

Man öffnete auf ihr Klingeln.

Im Wartezimmer ein Sofa mit hölzernen Füßen

wie kranke

Hunde.

Es war dieses Sofa, auf das sie sich setzte und wartete und ...

Er kam nicht. Eine Zeitlang später

sagte man ihr höflich, dass das nicht ungewöhnlich sei.

Man gab ihr den Hut in die Hand.

Dann folgte die Andeutung einer halben Umarmung,

die in Wirklichkeit dem anderen

den Weg weist

aus

einem

Raum.



Ελένη Γαλάνη

Eleni Galani

## Der Schrei\*

Blut tropft vom Hügel von Ekenberg  
die Sonne feurige Zungen an deinem provisorischen Himmel  
der Oslofjord, das Skagerak im Hintergrund  
zwei gelassene Passanten  
Sansibar ist weit weg sehr weit weg  
die hohlen Körper des Ertrinkens unsichtbar  
die heranrollende Flut weit entfernt  
die Insel Kartakoa die Korallenriffe der Ausbruch Jahrhunderte  
weit entfernt unsichtbar „Das Massaker  
bildet die schönsten Landschaften“ sagtest du  
und legtest die Hälfte eines Lächelns auf die Brücke  
die Schönheit schmerzt wie kommen so viele Farben  
der Freude in den schwarzen Rahmen des Todes so viel ersticktes  
Schweigen  
in deinen letzten Schrei.

\*zu dem gleichnamigen Gemälde von Edvard Munch

## Default

Unerträglich war die Nacht in deinen Händen  
bleischwer die Erinnerung  
die lieb ihre Bäume den Vögeln  
und wir standen da ohne Finger  
so tief drangen wir einer in den anderen ein  
dass am Ende nichts blieb  
von uns in dem Zimmer  
dann fing die Traurigkeit an Fenster zu gebären  
tausende Fenster unzählige  
öffneten sich unaufhörlich  
dem Licht das unbesiegbar schien  
so sehr dass meine Seele wund wurde

Ich versuchte:

Ändern (ALT)

Kontrollieren (Ctrl )

Löschen (DEL)

Vergeblich

Die Gefühle nahmen überhand

Das Programm stürzte ab

Zuletzt versuchte ich Flucht (ESC)

aber meine Münzen waren verschwendet für nichts

und unwiderruflich

Bankrott (Default)

## Acharavi\*

Ich gehöre zur Gattung der Lippenblütler meine Mutter

riecht nach Erde in ihrem Mund

blüht Rosmarin Minzestengel

hindern sie daran zu sprechen daher

bleibt sie stumm

in den Sommern fasse ich ihre Haare ziehe sie glatt

sie sind breitblättrig

an den Fingern bleibt der Duft

von Basilikum sie hat

einen unerklärbaren Kummer seit Jahren

ich hielt das für eine aristokratische Eigenart

von Adligen

von Königen

dass man gezwungen wird sie zu berühren an ihnen zu riechen

später habe ich gelernt

dass Kummer kein königliches Privileg ist

kein Protokoll dafür geschrieben wird

er den Schein wahrt

keine Unterschiede macht

kein vererbtes Recht ist

er ist eine Pflanze für Innenräume

die Atemzüge befruchtet Photosynthese betreibt

mit Depressionen wurzelt und sich hemmungslos breitmacht

wie es ihr gefällt

wo Adern Küsse offene unsichtbare Risse leben

die Leben sterblicher



Lebender ihr Geruch hält lange an  
nachdem sie verblüht ist  
sie spricht seitdem nur ganz selten einmal  
mit jemandem

sie lacht laut  
mit dem hämischen  
erschreckenden Lachen  
eines Bauchredners

aus versiegelten Mündern  
mitten aus Körpern die wie Gräber sind.

\* Αχαράβη / Acharavi ist ein Dorf auf der Insel Korfu.

## Γυναίκες με ψυχή κήπου

Υπάρχουν γυναίκες με ψυχή κήπου  
ανθίζουν, μαραίνονται, φυλλορροούν, αιμορραγούν,  
αναπαράγονται  
με κιρκαδική ροή, με αυτιστική πλήξη  
μέχρι να σβήσουν οριστικά ως  
τον αφανισμό τους

κι αν τις ρωτήσεις το ίδιο θα έκαναν από την αρχή  
οι γυναίκες με ψυχή κήπου  
θα πρόσφεραν τον εαυτό τους γύρη τροφή στα  
λεπιδόπτερα  
να γέρνουν ξένοι πάνω τους να γεύονται γεννήτορες να  
γεννούν να γίνονται εραστές ξενιστές  
της καταστροφής τους

έτσι περιμένουν καρτερικά χωρίς ποτέ να παραπονεθούν  
αγκιστρωμένες στη ζωή  
ρίζες τραχιές  
οι γυναίκες με την ψυχή κήπου

ζουν για τη θαυμαστική στιγμή που τα χρώματα  
προσπερνούν  
που τα φτερά ξεδιπλώνονται  
και η λεπίδα του πόθου επικρέμεται  
κοφτερή,  
δαμόκλειος των εραστών η αποδημία

## Frauen mit Gartenseele

Es gibt Frauen mit der Seele eines Gartens  
sie blühen welken werfen die Blätter ab sie bluten  
sie vermehren sich  
in circadianem Rhythmus in autistischer Langeweile  
bis sie endgültig verlöschen  
nach ihrem Verschwinden

und wenn man sie fragen würde sie hätten von Anfang an dasselbe getan  
die Frauen mit den Gartenseelen  
sie hätten sich selbst wie Pollen als Futter  
den Schmetterlingen angeboten  
damit die sie besuchen sich ihnen zuneigen sie genießen sie  
befruchten Liebhaber werden Wirtstiere  
ihrer Vernichtung

so halten sie geduldig aus ohne sich je zu beklagen  
festgeklammert ans Leben  
wie raue Wurzeln  
die Frauen mit der Seele eines Gartens

sie leben für den wunderbaren Moment  
in dem die Farben an ihnen vorübergehen  
in dem sich die Flügel ausbreiten  
und die scharfe Klinge des Verlangens hängt  
über ihnen als ein Damoklesschwert  
die Trennung von den Geliebten

## 24.00 Uhr (Post mortem)

Diese Treppe in deinem Blut bin ich hinabgestiegen mit allen meinen Adern  
Habe mich nachts an der Reling festgehalten wie der Ertrunkene  
an seinen Haaren.

Ich habe es gewusst. Es führte nirgendwohin.

Es gibt Treppen die führen auf Dachterrassen und Treppen die  
führen in Abgründe und Treppen – Schiffe in der Tiefe die  
still hinabgehen.

So rollte ich langsam und federleicht hinab wie ein Spaziergang  
aufs Land.  
Hände rührten mich nicht an.

Es gibt Hände wie Ruder und Hände wie Masten und Hände wie  
Alraunenwurzeln  
die graben in dir verwüsten dich wie Schlingen  
schleifen sie dich ins Innere bis tief in ihre Verlorenheit.

Ich hatte nicht einen Moment Angst.

Ich dachte an die Zähne des Wassers.  
Wie es die Blumen wegschnappt an seinem Grab  
süß und sanft und still.  
An die wilde Freude seines Hungers.

Es gibt Taufblumen und Totenblumen  
und es gibt Blumen der Auferstehung  
und es gibt eine Zeit für alle.

Dort in der Dunkelheit erinnerte ich mich.

Die Nacht hat ihre eigene Sonne.  
Die Tiefe hat ihren eigenen Himmel.

## Siebenundzwanzig Gespenstergeschichten

Je mehr es sich leert desto größer wird das Zimmer  
die Geliebten verlassen es  
tragen ihre Seele wie eine brennende Kerze  
auf der flachen Hand  
sie haben sich um sie gekümmert  
haben sie gehalten so sorgfältig sie konnten  
eine gelbe Blume weich in der fließenden Welt  
in Zeiten von Unfruchtbarkeit  
und Überschwemmungen

ein Damm

jetzt warten sie geduldig  
auf die große Sintflut  
auf die Entwurzelung  
und die Reihe wird immer kleiner  
die Schatten nisten sich ein  
das Dunkel gewinnt immer.

Der letzte wird die seltsamste Geschichte erzählen

von den Kindern wird er sprechen die von der Nacht überrascht  
wurden  
als sie barfuß spielten  
in den Ginsterbüschen  
von ihren Stimmen und ihrem Lachen  
die kräftig widerhallten  
in den Gärten

das wird er berichten mit reiner und hoher Stimme  
so als wäre es die erste Geschichte der Welt  
oder die schönste  
auch wenn er weiß dass niemand mehr da ist um sie zu hören

dann wird er sacht die Tür hinter sich schließen  
und dabei auch sein Licht  
mit sich nehmen.

## **Ich Persephone seit Jahrhunderten lebte ich zwischen**

dem Dorf meines Mannes und meines Vaters Haus  
in der großen Stadt ging von meiner Mutter zu meinem Gatten  
es verlangte mich nie  
nach einer Ehe

ich lebte zwischen

der Kellerwohnung am Viktoriaplatz in der Michael-Vo-  
da-Strasse  
und der großen Villa in den Bergen  
in der Erde in meinen Blumentöpfen auf den abgeernteten  
Feldern  
geschmückt mit teuren Juwelen danach  
wie geplant der Umzug – von Anfang an – und wieder für  
Jahrhunderte

ich lebte zwischen

Sterblichen und Unsterblichen  
glaubte nicht an Gott glaubte nicht  
an mich selbst  
– zu wem beten die Götter?  
Welche Träume haben sie in den Nächten ohne Schlaf auf dem  
Olymp  
wie ertragen sie die Aussicht auf die Ewigkeit  
die Abende der kosmischen Einsamkeit – Jahrhunderte lang



lebte ich zwischen

zwei ähnlich gleichgültigen Welten zwei

ähnlich ausweglosen Zielen

ich habe viel erworben und doch nicht dieses eine einmalige

wonach ich mich sehnte:

ein Haus auf der Insel

Ich Persephone

mehr noch als mein eigenes Blut

liebte ich

das Meer

## **Terrarium ( Das Experiment von Ward )**

Pflanzen gibt es die leben wie Fische  
Fische die leben wie Pflanzen  
Menschen mit Flügeln Menschen mit Kiemen  
Menschen mit Blättern mit Dornen  
Sie blühen welken vermehren sich  
bilden Haufen wohnen unter einem Dach in Terrarien  
Aquarien Büros drängen sich  
in gläsernen Zimmern  
in Baudenkmälern die sehen aus wie Treibhäuser  
in den Straßenbahnen der Metro den Bussen  
der Sauerstoff geht ihnen aus  
ihr Atem schwindet  
ihr Licht verlischt

Jahrhundertlang schauen sie von innen durch die Scheiben welken  
die Tage in den kistenförmigen  
Schaufenstern in denen sie keine Luft bekommen  
an Liebschaften kauen Grabräuber der Finsternis  
stoßen sie einander heftig  
mit Zähnen mit Schnäbeln  
prähistorische Wildtiere im Museum  
wühlen sie in der Erde ihres Vergessens voller Wut  
kriechen sie ihr Schicksal  
scharren am Inneren ihrer Träume mit den Nägeln  
ihr Grab

Begierden wie Klappmesser Wörter wie Nägel  
Nie stoßen sie auf Grund





Φοίβη Γιαννίση  
Phoebe Giannisi

## Φάληρο

Το απόγευμα η μαμά  
με τάιζε στην παραλία  
στην άμμο πάνω του Νέου Φαλήρου  
δίπλα οι τράτες αναχωρούσαν για το ψάρεμα –  
τι ακριβώς είναι μια τράτα;  
Είναι μια βάρκα που με δίχτυ ψαρεύει;  
Όσα μπορούμε να ονομάσουμε γνωρίζοντας  
κι αυτά που ονομάζουμε χωρίς να ξέρουμε  
η γλώσσα  
τυφλή  
με δίχτυ τα πιάνει στο βυθό  
βγάζει στο φως  
ψάρια μαλάκια όστρακα φύκια σκουπίδια  
χωρίς ονόματα  
μέσα στον άνθρωπο που βλέπει  
μεγαλώνοντας  
τη θάλασσα μπροστά να εξαφανίζεται  
κι ένα σωρό από μπάζα να του κρύβουν  
τα απέναντι νησιά και τον ορίζοντα

## Phaliro

Nachmittags

fütterte meine Mutter mich immer am Strand

auf dem Sand von Neo-Phaliro;

neben uns fuhren die Kutter zum Fischen aus –

was genau ist ein Kutter?

Ist es ein Boot, das mit dem Netz fischt?

Alles, was wir benennen können, weil wir wissen, was es ist,

und das, was wir benennen, ohne es zu kennen.

Die Sprache

blind

fischt mit dem Netz am Meeresgrund

und zieht ans Licht hinauf

Fische, Weichtiere, Muscheln, Algen, Abfall

ohne Namen

in dem Menschen, der beim Älterwerden sieht,

wie das Meer vor ihm verschwindet,

und einen Haufen Schutt, der ihm die Sicht nimmt

auf die Inseln gegenüber und den Horizont.

## Prometheus

Von der alltäglichen Reibung  
das Anbrennen des Holzes  
das Feuer brennt aus  
„Ob ich wohl noch einen  
Stumpf auflege?“  
fragt er sich  
und stochert in der Asche.



## Lesbos

Stern der Nacht all das bringst du  
zurück was weit verstreut die  
Morgenröte hat bringst das Schwein  
bringst die Ziege bringst  
zur Mutter zurück das Kind

Abendstern was weit verstreut die  
Morgenröte hat alles trägst du zurück trägst  
das Schwein trägst die Ziege  
trägst der Mutter Kind

Venus was weit verstreut die  
Morgenröte hat alles trägst du zurück trägst  
das Schwein die Ziege trägst  
zur Mutter das Kind

Nacht alles trägst du trägst das  
Schwein trägst die Ziege  
trägst zur Mutter das Kind

## Beschreibung eines Einzelnen

Einen einzelnen  
zu beschreiben  
ist leicht  
jeder ist verschieden  
und wenn du  
einen und einen zusammenzählst  
kommt wieder ein einzelner heraus  
 $1+1=1$   
jedes mal ein anderes  
Kind  
ein verschiedenes  
genauso kompliziert  
leicht zu beschreiben  
die Worte sagen etwas weniger  
und etwas mehr  
blond dunkel mit krausen Haaren Augen blau braun  
Knie stark Hände groß breit

## Kea

Jedermann und seine Waffen – sagte er  
jedermann mit seiner Schuld in der Welt  
die Oleanderzweige im Wind  
zwischen Olivenbäumen und Schilfrohren  
bringen Blüten hervor und Gift

## Der Unbedeckte

Vom Unbedeckten zum Berg  
pra-pra-pra-pra-pra-pra  
der Motor eines Schiffes  
bringt das Meer mitten ins Zimmer  
wie die Wärme der Laken  
einen Körper  
abwesend seit einer Stunde

## Der gegenwärtige Moment

### I

Der Wind, der die Stimmen bringt,  
zupft am Ärmel und erfrischt,  
bewegt den Saum des Kleides,  
während auf dem Asphalt  
vor den Rädern  
der Spatz tanzt mit dem Schmetterling.

### II

Ich öffne den Mund, um zu sprechen,  
doch er beißt von allein die Zähne zusammen,  
du, eine Muschel,  
ein verstecktes Wort,  
vergraben im Meeresgrund,  
ein Weichtier,  
unbeweglich auf dem Sand,  
mit deinen Fühlern,  
die sich drehen zu mir.

### III

Denn der Moment ist nicht zu begreifen,  
ist überhaupt nicht gegenwärtig,  
die „Gegenwart“,  
„das, was hier ist“,  
ist Raum statt Zeit,  
die Sprache erklärt den Mangel.

### IV

Denn die Sprache entgeht dem Sinn,  
meine Worte,  
der Stab,  
ein Kieselstein  
sind nur geliehen,  
vage Erinnerungen an eine andere Gestalt,  
die vor mir den Weg öffnet,  
und der Weg, wenn er wieder betreten wird,  
ist meiner und ist es nicht,  
und der Weg, wenn er wieder betreten wird,  
wurde er eine Grube, damit ich hineinfalle.

## V

Denn die Hand, die die Worte schreibt,  
spricht eine Sprache,  
verteilt, gewährt,  
bringt, was dir am meisten zugehört,  
auch wenn es geliehen ist,  
teilt die Zeit in Portionen ein,  
teilt, erweitert weit fort von uns allen,  
schön und erhaben schreitend,  
die Beine erhoben im Rhythmus,  
Musik

öffnet sich zum anderen,  
zum Himmel,  
reine Liebe,  
mitten im Mangel  
apollinischer Tanz,

auf dem Kai ist der Mond an der Reihe,  
seinen Auftritt zu verweigern.





Άννα Γρίβα

Anna Griva

## Die andere Welt

Sie hatten ihr gesagt, dass ihre Mama im Himmel ist,  
dass Gott sich um sie kümmert, ihr Honig zu essen gibt,  
und dass Blumen in ihren Haaren wachsen.

Am Gedenktag nahmen sie sie mit,  
sie hatten sich darauf geeinigt, nicht zu weinen  
und vom Honig zu sprechen  
und vom Himmel,  
der groß ist und schön,  
wo man spazieren gehen kann und es Orangenbäume gibt.

Aber sie hörte gar nicht zu,  
sie war nicht fröhlich und nicht traurig,  
in der Ferne betrachtete sie eine Beerdigung,  
Frauen, die an der Mauer lehnten  
um zu weinen,  
ein Klageschrei, der ihr an den Ohren riss,  
während sie zwischen den Grabsteinen herumtollte  
mit einem imaginären Ball,  
den sie hinaufschoss bis zu den Wolken.

Später entzündeten sie das ewige Licht  
für ihre Mama und gingen.

Sie dachte darüber nach, wie schwer es ist,  
das Licht anzuzünden:  
Öl, Wasser, Docht,  
Streichhölzer, Wasser, Flamme,

das durchsichtige Gefäß,  
am Boden die Spiegelung im Glas  
und ein Veilchen, die Blütenblätter in einer kleinen Pfütze aus Öl.

Leicht  
flogen die Schmetterlinge auf vom Sarg,  
um an das Innere der Blüten zu kommen.  
Ihr Murmeln auf den Flügeln,  
ein Knirschen von Holz,  
das lauter wurde  
und lauter...

## **Zu den fließenden Wassern**

Die Wand ist weiß.  
Wenn du einen Sprung machst,  
gelangst du ins Nichts.

Seit dem Morgen sammle ich Blätter  
und klebe sie mit Spucke  
an die Wand;  
dicht an dicht beginnen sie, einander zu lieben.  
So, glaube ich, werde ich das Nichts verschließen.

Am Abend stecke ich meinen Kopf hinein  
und von der anderen Seite  
höre ich eine Melodie.

Die Blätter fallen alle ab.  
Das Echo ihres Fallens  
ist der Faden, der meine Füße  
ans Haus fesselt,  
während ein Schwarm Fische  
durch mich hindurch schwimmt  
zu den fließenden Wassern  
des anderen Ufers.

## Gebet

Schwarze Strudel der Meere  
ich bin der Fisch.  
Schwimmen, nur Schwimmen,  
dann werde ich eure Quellen finden.  
Treibt mich nicht hinaus ins Licht!  
Das Dunkel will ich,  
nach dem Dunkel sehne ich mich,  
dort wird mein uraltes Element leuchten,  
dort werde ich dann den Mond nicht mehr sehen,  
diesen Holzwurm der Nacht.

## Επιβάτες

Βαδίζοντας νύχτα τη λεωφόρο  
τα μάτια μου πονούσαν από ένα φως παράξενο  
σε μιαγωνιά ξεπρόβαλε ο παππούς μου  
νεκρός εδώ και χρόνια  
και σε ένα δέντρο είδα το γιο μου να καρπίζει  
αγέννητο από αιώνες  
ίσως ο χρόνος να με έπαιζε  
σε τράπουλες προσώπων που δεν θα ξαναδώ

ξάφνου ένα αυτοκίνητο σταμάτησε  
στις άκρες των ποδιών μου:  
ανοίγει η πόρτα με αρπάζει  
και τρέχει πάλι προς το άγνωστο

κάθε νύχτα σταματάμε  
και κλέβουμε άλλον ένα.

## Passagiere

Ich ging langsam in der Nacht auf dem Boulevard,  
meine Augen schmerzten von einem seltsamen Licht,  
in einem Winkel tauchte mein Großvater auf,  
der seit Jahren schon tot ist,  
und in einem Baum  
sah ich meinen seit Ewigkeiten ungeborenen Sohn wachsen.  
Vielleicht hat die Zeit mich ausgetrickst  
beim Kartenspiel mit Gesichtern, die ich niemals wiedersehen werde.

Plötzlich hielt ein Auto  
direkt vor meinen Fußspitzen:  
Die Tür geht auf, es schnappt mich  
und rast wieder davon ins Unbekannte.

Jede Nacht halten wir vor jemandem an,  
entführen noch einen.

## Der Maulwurf

Ich verkrieche mich tief unten  
zwischen den Wurzeln der Bäume  
und höre die Brandung,  
das Schluchzen unterirdischer Welten.

Die Geschichte der Menschheit hängt  
an meiner Hacke.

In dunklen Nächten  
treffe ich die Mutter des Odysseus,  
die strickt ihm ein Jäckchen,  
für den Fall, dass er wieder zurückkehrt.  
„Kalt ist es hier unten,“  
sie nickt mir zu und lacht,  
„das ist kein Ort für Überlebende.“

Wie kann ich ihr sagen,  
dass sie einen unsichtbaren Faden hat,  
dessen Knoten nicht binden,  
sondern bei jedem Stich  
das Deckchen der Morgenröte wieder  
lautlos auftrennen.

Das werde ich ihr nicht sagen:  
Die Maulwürfe nehmen das Ewige  
nicht in den Mund,  
sie graben nur.



## Und sie dürstet immer noch

Die Seele hat eine Finsternis  
so groß wie ein Elephant.  
Auch wenn du sie hundert Jahre tränkst,  
dürstet sie immer noch.

Ich habe, sagt sie dir,  
meine Kinder großgezogen  
im Schweiß meines Angesichts.  
Wie Schlangen habe ich sie großgezogen.  
In den Unwegsamkeiten der Sprache  
und in den Abgründen der Küsse  
habe ich mit Blut  
alles Schmutzige des Tages gewaschen.  
Und mein Rücken ist zum Arsenal  
eurer zerbrochenen Schiffe geworden.  
Bei der Gaumenzapfenlese  
lasse ich Tränen in die Welle fallen  
und besinge die betrunkenen,  
todgeweihten Seeleute.

Die Seele hat eine Finsternis  
so groß wie ein Elephant.  
Auch wenn du sie hundert Jahre tränkst,  
dürstet sie immer noch.

## Worte

Mein eigener Engel  
kann durch Spalten gehen,  
sein Geist glättet sich,  
damit er leichter hindurchgleitet,  
ihre Flügel legen sich  
an die Wurzel des Halses.

Für ein Weilchen sitzt er zu meinen Füßen  
und erzählt von seinem Flug  
über Städte und Abgründe.  
Ich gebe ihm Körner zu essen,  
und er löscht seinen Durst  
mit Wasser aus meiner Hand.

Mein eigener Engel bringt  
niemals Nachrichten,  
auch keinen Rauch aus der anderen Welt.  
Er sprach nie zu mir von Gott  
oder Erzengel-Geschwistern.  
Er fragt mich nur, wie es ist, einen Körper zu haben,  
wie Liebe sich aus Küssen entwickeln kann,  
wann die Erinnerung Schmerz bereitet,  
und wie man ihm entkommt.

Aber vor allem fragt er,  
ob die Worte sich in der Luft verlieren,  
oder ob sie zu Engeln werden,  
bis sie ihr Ziel erreichen.

## Hekabe

Seit ich ein kleines Mädchen war,  
kamen aus meiner Brust  
Tränen und geronnenes Blut,  
und mein Gehirn strotzte von  
Bäumen und Gehenkten.

Meine Mutter sagte immer,  
mein Name sei Schuld daran:  
Der unterschied sich nur wenig  
von dem der dunklen Hekate.  
Der Name stimmte nicht,  
daher riefen sie mich  
einen jungen Zweig, eine frische Brise  
und den Duft der Ebenen.

Ich hatte es seit Jahren nicht gehört  
und vergessen, wie ich hieß,  
doch eines Morgens, als ich aufstand,  
da war ich nur noch zum Teil vorhanden,  
und mein Selbst schrie:  
Wer bist du, wer bist du?  
Dann, wie verzaubert,  
antwortete ich meinem eigenen Inneren:  
Ich bin Hekabe,  
Hekabe,  
meine eigene Beute,  
Dienerin der Unterweltsgötter,  
mein Schicksal ist es, Verstecken zu spielen,

ein zerbrochenes Gefäß bin ich,  
ich bin Hekabe.

Und die Göttin stieg herauf,  
weil sie dachte, dass ich sie gerufen hatte.  
Du, meine Auserwählte, sagte sie zu mir,  
der Buchstabe rettet dich nicht,  
ich habe auf dein Wort gewartet,  
auf all das, was dich raubt.

Am Ende wurde auch Troia so erobert,  
so, wie die Zähne der Göttin  
wie von Sinnen schlugen  
in die Mauern und in unsere Häuser.

An jenem Tag  
regnete es Beschwörungen.

## Die Ertrunkene

Ich wandle auf den Wassern.  
Herr, hast du mich gehalten,  
damit ich auf der Welle wandeln kann?  
Oder haben die Vögel mit den Fäden  
meine Ellenbogen gebunden  
und ziehen mich nun sacht,  
ohne dass die Knochen brechen?

Ich wandle auf den Wassern.  
Herr, hast du mich gehalten,  
damit ich auf der Welle wandeln kann?  
Oder wühlt der Schaum des Meeres  
sich Akrobaten?

Herr, hältst du mich vielleicht noch  
auf einem tieferen Grund,  
der wahrhaftig dein ist?  
Dort ist der Himmel Salz,  
und jeder Weg ist Sand,  
dort sind meine Freunde Wracks,  
und meine Kinder sind Fische.  
Und will ich noch einmal ertrinken,  
dann gibt es keine tiefere Tiefe mehr,  
dann bleibt nur noch das Blut der Erde,  
du, meine ewige Wunde, mein Herr.



Ξένια Παπαδοπούλου

Xenia Papadopoulou

## Fresko in ägyptisch Blau

... oder vielleicht eine Xerographie?

Ich kenne einen Araber  
der das Brot in einer glühenden Gasse  
langsam aufgehen lässt  
der sich locker  
sein schwarz-weißes palästinensisches Tuch um den Kopf  
bindet  
und der einen Blick hat so trüb  
wie der eines Fisches in der Auslage des Fischhändlers

der „aiwa“ ruft  
nachdem er es vorausgesehen hat  
und sich bereit hält mit der Patrone  
in der sechsfigrigen Hand

der wenn ich seekrank werde in den Gassen Kairos  
mir eine süße „shisha“ gibt  
und den Blick von den himmelhohen Minaretten  
nach dem Willen Allahs

der ein unbegreiflicher Fels ist  
mit glänzenden Flanken  
Scherbe einer Amphore  
ausgelegt in vollkommener Geometrie



dessen schmale Augenschlitze  
mir seine eine einzige Wahrheit sagen  
und der Krokodilsnacken  
sagt alle übrigen

mit dem ich  
wenn beim Essen manchmal der Strom ausfällt  
das Essen auf dem Teller vergesse  
und wir betrachten beide  
die gleichen hohen Sterne  
unseres einsamen Atmens

den ich bewahre in meinem Gedächtnis  
wie er selbst es will:

ein enkaustisches Bild.

## Abateph

In der ersten Zeit  
war die Netzhaut gereizt  
irgendein entfernter Verwandter  
grub das hintere Beet um  
während auf der Brust Unkraut wuchs

kurz vor dem Ende  
zog er mich an den Haaren

nachdem ich ihn überholt hatte  
schlugen seine Pferdeaugen  
nach mir aus

der Körper protestierte  
wurde zum Haken für Dschebellas  
Fett auf den Weisheitszähnen

ich bin es leid geworden das Zahnfleisch bluten zu machen  
ich gehe fort

gehe fort

aber vernünftig  
werde ich nicht.

## Chihuahua City, Nord-Mexiko

Ein Krampf ist das plötzliche Zucken eines Muskels, verbunden mit einer Versteifung und Schmerzen im betroffenen Körperglied. Glücklicherweise erleidet das Herz keine Krämpfe. Gips härtet, nachdem er mit Wasser vermischt worden ist, schnell aus. Das Element Wasser hängt mit allem zusammen, wovor du fliehst. Der Gips ist Salz, und das Fleisch des aufgespießten Lammes ist lecker. Dabei ist die vom Feuer weggeschnappte Haut der beste Appetithappen. Athanasios Diakos ist das Salz des Lebens. Die Wüste ist unendlich und der Wendekreis des Krebses strahlt wie das goldene Vließ. Das Blut an den Händen des Fleischers ist kein gallisches. Die Antilope, die wir Don nannten, hat halbzerfressene Seiten. Ein hungriger Puma hat sie angegriffen. Jeden Abend setzen fünfzig Sterne die Atmosphäre in Brand und bieten einen unerwarteten Anblick. Maria Magdalena schnupfte Sternenstaub, Johanna von Dorainia Schießpulver. Kill Jesus every day in the name of our sins. Gips hört, nachdem er mit Wasser vermischt wurde, auf, weißer Staub zu sein. Er wird zu einer festen, nicht löslichen Masse. Er wird zu einer Wirklichkeit wie ein gipsernes Herz. Fast so unergründlich wie eine Science-Fiction-Konstruktion. Wie ein Sternenkrampf, der in ein schwarzes Loch gesogen wird.

## Παραπόταμος του Νείλου

Όλα ξεκίνησαν στον μεσημεριανό καφέ  
μια Αιγυπτιακή παρτίδα χαρτιά  
σε μια αποικία για αρχαιολόγους

οστέινοι νεοσσοί  
εκκολάφθηκαν στην εύφορη κοιλάδα  
κύων και όνος η φετινή εσοδεία

καθώς βράδιαζε χάσαμε τα κλειδιά  
στον αεραγωγό  
– τα βρήκαμε  
αλλά η κλειδαριά έσπασε  
όταν αγαπήσαμε τα ψάρια  
του παραπόταμου

και να σκεφτείς  
ότι μέχρι χθες  
ήμασταν χωμάτινο κουβάρι  
απο λογής χέρια

κομμένα απο τον καρπό

## Nebenfluss des Nils

Alles begann beim Kaffee nach dem Mittagessen  
eine ägyptische Kartenpartie  
in einer Siedlung für Archäologen

Küken aus Knochen  
waren ausgebrütet worden in dem fruchtbaren Tal  
Hund und Esel die Ernte dieses Jahres

als es dunkel geworden war verloren wir die Schlüssel  
im Luftschaft  
– wir fanden sie wieder  
doch das Schloss zerbrach  
als wir die Fische des Nebenflusses  
zu schätzen lernten

du solltest bedenken  
dass wir bis gestern  
ein lehmiges Knäuel waren  
aus verschiedenen Händen

abgeschlagen an den Wurzeln

## **Tavan Tampourou**

(für Emily Verla)

Das worin wir übereinstimmen liegt nahe am Meer

zwei Salzheringe der Wüste  
die die Nacht fürchten in der Schlucht

in der Ferne  
die scheinbar verlassene Hälfte  
eines Zwillingshauses  
unter monströser Vegetation

die andere Hälfte gehört unserem Bruder  
den haben wir eingeschlossen im Kalk  
und er atmet langsam

du erinnerst an eine Dichterin  
deren Namen ich vergesse  
ich erinnere an eine Zuflucht  
für vorübergehende Liebschaften

während der Suche nach Grautönen  
verdunkeln Fledermäuse  
den Augustnachmittag

„Wir jagen  
dem absoluten Dunkel nach  
wie der Hahn es verabschiedet hat  
beim ersten Abendmahl.“

## In der Stunde des Wolfes

Tagelang über dem Telephon  
in Sekundenbruchteilen fand ich mich in der Antarktis  
das Blut floss in die Adern unter Klagen  
die Augen brannten vom Mangel an Widersprüchen

diesen Weg bin ich schon gegangen  
ich weiß wie das Wild sich ernährt in der Nacht  
die Fallen des blinden Wassers  
das auf deinem Rücken sitzt und dir die Sporen gibt

die Tentakeln des Nordlichts finden mich schlafwandelnd  
und der Wind sagt zu mir:  
„Da bist du keine Ausnahme“

ich klebe Bruchstücke zusammen mit zerbrochenen Kanten  
„die Hände schmarotzen nicht“  
rufe ich mir ins Gedächtnis  
und in meinen Armen halte ich ein vollkommenes  
Fragment

in der grauen Dämmerung stelle ich die Uhr  
mit dem roten Zeiger als Wecker  
und die durchsichtigen Minuten  
rahmen ein Gedicht mit Zeichen von Tesafilm

bei dieser Hitze  
fühlst du dich wie ungeeossenes Basilikum auf einem Athener Balkon  
hier wo du für jeden kleinen Parthenon den du baust

eine unterirdische Terrasse  
findest.

## Sahara

Auch wenn  
die Sahara  
Kulisse wäre für ein Puppentheater  
auf einem weißen Tuch  
mit Araberpferden im Flug  
ein wirbelnder Derwisch  
oder ein Funker  
den die Striche und Punkte verschlungen haben  
wenn es das mythische Eldorado wäre  
in den Armen einer Jungfrau  
oder eine leere Sanduhr  
in den Händen  
eines angenommenen Kindes

und was wenn sie nichts wäre  
von all dem

das Festland der Oase  
wird  
ein unerfülltes Verlangen  
bleiben







Αλεξάνδρα Σωτηράκογλου

Alexandra Sotirakoglou

## Einzelkind

(Ein Auszug)

1.

Mein Bruder,  
ich denke an dich –  
vor allem denke ich abends an dich.  
Dass du nicht geboren wurdest ist eine egoistische  
(deine einzige egoistische) Tat von dir.  
Ich hocke da und starre an die Wände unseres Hauses.  
Am Anfang hasst man sie,  
dann gewöhnt man sich an sie,  
am Ende braucht man sie.  
Ich stehe unglaublich unter Spannung  
– dabei bin ich doch sonst so träge –,  
ich koche vor Wut, dass ich zerstören will, geht gegen meine Natur.  
Ich schlage den Weg ein, der für dich bestimmt war.  
Wenn dieser Zwang nicht typisch ist für mein Geschlecht,  
sondern deine Autorität, die sich in mir verkörpert,  
dann haben unsere Eltern sich geirrt!  
Aber verlass mich nicht.  
Wie auch immer die Dinge stehen, verlass mich nicht.

Ich küsse dich,  
Deine Schwester

2.

Eines Tages werde ich den Laptop aus dem Fenster werfen  
(Handy auch),  
werde mir meinen Rucksack schnappen,  
zweimal Wäsche zum Wechseln rein und ein Handtuch,  
das Geld, das ich zusammenkratzen kann.  
Die Haare werde ich mir abschneiden!  
Es wird wild und gefährlich!

Das hab ich so abgemacht mit einem Narren, Jerry  
(ist am Herzen gestorben,  
er konnte kilometerweit laufen).  
Meine Füße werde ich brauchen,  
denn das Ticket zwischen den Zähnen  
ist nur ein Stück Papier mit den Namen zweier Städte.

Bruder, ich lass mich nicht einsperren.  
Ich will nur  
Kippen paffen, Tequila trinken, will über Kavafis sprechen,  
will, dass die Umstände sich ändern, und wenn ich sie dazu  
zwingen muss.

Das muss so sein, verstehst du?  
Wenn du kannst, wette auf mein Glück.  
Irgendwie – auch wenn du schon wieder Gewissensbisse hast –  
wird man dir recht geben.

3.

Wenn ich auf den Bus warte,  
trete ich die Kippen anderer Leute aus auf dem Gehweg  
– ich vernichte die Kinder des Wartens,  
als wären sie Ameisen.  
Unwillkürliche Bewegung.

Ich hatte schon immer böswillige Beine,  
die stellten sich gern zur Schau.  
Die konnte ich nackt in die Brenneseln stecken, um den Ball zu holen,  
damals als man mich nach den Kratzern  
und aufgeschürften Knien taxierte.

Wann habe ich mich das erste Mal rasiert?  
Seit wann ist die Naht da im Schritt im Weg?  
(Verdammt noch mal, ich weiß es nicht mehr.)  
Nur dass ich ein Mann sein wollte  
– auch jetzt, wo ich es nicht will –  
so ungezähmt wie ich geblieben bin: Sollte ich sie bestrafen?

4.

Donnerstag bei Tagesanbruch

(endlich allein).

Mit der Moral nehme ich es nicht so genau -  
ich glotze in den Spiegel und sehe meine Haare.

Es bleiben offene Wunden.

Wenn es eines gibt, worüber ich mit dir sprechen  
könnte,

wäre es das Zusammengehören.

Ich würde ungefähr so anfangen:

„Es gibt da etwas, das du besser weißt als ich,  
etwas, das alle Welt besser weiß als ich“.

5.

Seine Hose riecht nach Benzin:

«Du solltest eine Dame sein», sagte er.

Wenn es sich ergibt, dass du mit mir ausgehst

– wenn du mich kennenlernenst, dann wirst du  
darin, wie ich dich anlächle, meinen Vater erkennen,  
und ich werde dich

voller Interesse nach deinem Leben fragen

– werde ich einen Witz machen  
und dabei die Rechnung nicht weiter beachten.

Ich habe dich eingeladen.

Dabei muss ich doch

Haltung beweisen, denn mein Vater hat gesagt,  
ich soll eine Dame sein.



6.

Alles begann, wie es sich gehört.

Ich wurde geboren

(sie wollten mich ja um jeden Preis).

Ich öffnete meinen Mund,

wurde ein schwarzes Loch

und wuchs heran.

Zum Fasching schneiderten sie mir ein Erwachsenenkostüm.

Unter Tränen.

Auf den Leib.

So erfuhr ich von jener Welt, deren Mittelpunkt der Mensch ist

– nicht ich –

Ich wurde zerschnitten (aß meinen Vater).

Ich war spät dran (hatte meinen ersten Mann mit siebzehn).

Ich sterbe daran!

7.

Αδερφέ μου,

δεν είναι αλήθεια  
ότι δεν προσπάθησα,  
ότι δεν έβαλα βαθιά το δάχτυλο στο στόμα.

Ησύχασε τώρα.

Ούτως ή άλλως,  
σου έδειξα να τρέχεις.

Φύγε λοιπόν – εγώ  
ξόφλησα.

7.

Mein Bruder,

es ist nicht wahr,  
dass ich es nicht versucht habe,  
dass ich meinen Finger nicht tief in den Mund geschoben habe.

Reg' dich jetzt nicht mehr auf.

Wie auch immer, ich habe dir gezeigt  
wie man läuft.

Du kannst also gehen – von mir  
ist nichts mehr zu erwarten.



## Autorinnen

*Glykeria Basdeki* wurde 1969 in Larisa geboren und lebt in Xanthi. Sie hat Geschichte und Griechische Philologie studiert und arbeitet als Lehrerin. Sie betreibt den Blog CRYING GAME.

*Niki Chalkiadaki* wurde 1980 geboren. Sie absolvierte ein Studium am Philologischen Institut der Philosophischen Fakultät der Aristoteles-Universität Thessalonike mit dem Hauptfach Sprachwissenschaften und war Stipendiatin im Postgraduate-Programm „Kreatives Schreiben“ an der Universität von West-Makedonien.

*Katerina Chandrinou* wurde 1979 geboren. Sie lebt in Athen und arbeitet als Rechtsanwältin.

*Eleni Galani* wurde 1975 in Athen geboren. Sie studierte Archäologie und Kunstgeschichte in Athen, Paris und Barcelona. Sie lebt seit 2013 in Frankfurt/M.

*Phoebe Giannisi* wurde 1964 in Athen geboren. Sie studierte Architektur und unterrichtet an der Universität Volos.

*Anna Griva* wurde 1985 in Athen geboren. Sie studierte Griechische Philologie in Athen und in Rom Literaturgeschichte.

*Xenia Papadopoulou* wurde 1982 in Drama geboren. Sie ist Antiken- und Gemälderestauratorin (MSc Universität Göteborg).

*Alexandra Sotirakoglou* wurde 1990 in Thessalonike geboren. Sie studierte Pädagogik und Kreatives Schreiben und arbeitet als Lehrerin.

## Inhaltsverzeichnis

### *Glykeria Basdeki*

Dritte Klasse	6
Frag mich nicht ...	7
Αυτός ο άντρας   Der Mann da	8 9
Die Freunde und die Hunde	10
Love me tender	11
Pathologie II	12
Du wirst mir noch Recht geben	13
Allen zum Trotz	14
Der Sex-Tag	15

### *Niki Chalkiadaki*

Zorn	18
Hide and Sick	19
Entchen klein	20
catwoman	21
Autobiographie	22
Familienuntergang	23
Πεπό   Unterbrechung	24 25

### *Katerina Chandrinou*

mui generis	28
Puritanismus	29
Ερωνεία   Ironie	30 31
Kallirrhoestraße	32
einstürzende Neubauten	33

Erscheinung am Mittag	34
Nicht-Berührung	35

*Eleni Galani*

Der Schrei	38
Default	39
Acharavi	40
Γυναίκες με ψυχή κήπου   Frauen mit Gartenseele	42   43
24.00 Uhr (Post mortem)	44
Siebenundzwanzig Gespenstergeschichten	46
Ich Persephone seit Jahrhunderten	48
Terrarium ( Das Experiment von Ward )	50

*Phoebe Giannisi*

Φάληρο   Phaliro	54   55
Prometheus	56
Lesbos	57
Beschreibung eines Einzelnen	58
Kea	59
Der Unbedeckte	60
Der gegenwärtige Moment	61

*Anna Griva*

Die andere Welt	66
Zu den fließenden Wassern	68
Gebet	69

Επιβάτες  Passagiere	70 71
Der Maulwurf	72
Und sie dürstet immer noch	73
Worte	74
Hekabe	75
Die Ertrunkene	77

*Xenia Papadopoulou*

Fresko in ägyptisch Blau	80
Abateph	82
Chihuahua City, Nord-Mexiko	83
Παραπόταμος του Νείλου   Nebenfluss des Nils	84 85
Tavan Tampourou	86
In der Stunde des Wolfes	87
Sahara	88

*Alexandra Sotirakoglou*

Einzelkind (ein Auszug)	92
-------------------------	----





ISBN 978-3-942901-32-1

1. Auflage 2018  
Verlag Reinecke & Voß  
c/o Bertram Reinecke  
Anhalter Str. 8  
04129 Leipzig  
© Reinecke und Voß  
Covergestaltung Charlotte Hintzmann  
(Alle Rechte vorbehalten)  
[www.reinecke-voss.de](http://www.reinecke-voss.de)